



Logistics at its best:
Nordrhein-Westfalen – der Logistik-Weltmeister

Logistics at its best



Inhalt

Logistikweltmeister Nordrhein-Westfalen	4
Mitten im Markt: Nordrhein-Westfalen	6
Schnell überall hin – national und international	8
Beste Verbindungen – auch zu Wasser	9
Mehr als nur Transport	10
Regionale Logistikkompetenzen	12
Logistikinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen	14
Flächen für die Logistikindustrie	16
Logistiklösungen für jede Branche	18
Standortfaktor qualifiziertes Personal	20
Mit Innovationstransfer fit für die Zukunft	21
Logistics at its best: Spitzenforschung von Weltrang	22
Logistics at its best: „Grüne Logistik“	23
Logistics at its best: Software „to go“	24
Kräfte bündeln und Wettbewerbsfähigkeit steigern	25
Weltweit vertreten	26

Wussten Sie schon ...

- ... dass der größte Binnenhafen der Welt, der Hafen Duisburg, in Nordrhein-Westfalen liegt?
- ... dass der weltgrößte Logistikkonzern, die Deutsche Post AG, seinen Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen hat?
- ... dass der Fluss Rhein, der Nordrhein-Westfalen durchzieht, eine der verkehrsreichsten Wasserstraßen der Welt ist?
- ... dass alle Pakete des Integrators UPS, die Europa verlassen oder erreichen, über den Flughafen Köln laufen?
- ... dass sich mehr als ein Viertel aller Logistikzentren Deutschlands in Nordrhein-Westfalen befindet?
- ... dass das Herz der deutschen Handelslogistik im östlichen Ruhrgebiet liegt?
- ... dass die meisten Unternehmen des Güterkraftverkehrs in Deutschland ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen haben?
- ... dass aus Nordrhein-Westfalen der erste virtuelle Marktplatz für Logistiksoftware on Demand, die Logistics Mall, kommt?
- ... dass das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund das größte Forschungsinstitut für logistische Fragen weltweit ist?
- ... dass Global Player wie 3M, Amazon, Esprit, Procter & Gamble, QVC und TK Maxx große Logistik- und Distributionszentren in Nordrhein-Westfalen betreiben?

Nordrhein-Westfalen – Logistics at its best

Logistikweltmeister Nordrhein-Westfalen

Die Welt rückt zusammen. Handel und Arbeitsteilung umspannen heute den Globus und lassen die Warenströme stetig wachsen. Gute Aussichten für Deutschlands führende Logistikregion Nordrhein-Westfalen: Ihre zentrale Lage und hervorragende Infrastruktur, das geballte Know-how und eine renommierte Forschungslandschaft locken Unternehmen und Investoren, die in Europa einen Standort aufbauen oder erweitern wollen.

70 MILLIARDEN EURO UMSATZ ERZIELTEN DIE IN NORDRHEIN-WESTFALEN ANGESIEDELTEN LOGISTIK-UNTERNEHMEN IM JAHR 2009.

„Leistungsfähigster Logistikstandort der Welt“ – mit diesem Titel zeichnete die Weltbank Deutschland Anfang des Jahres 2010 aus. International tätige Fracht- und Express-transportunternehmen wählten die Bundesrepublik in der Befragung „Connecting to Compete 2010“ auf Rang eins von 155 Ländern - vor Singapur, Schweden und den Niederlanden.

Mit dieser Auszeichnung würdigten sie insbesondere Nordrhein-Westfalen, Deutschlands führenden Logistikstandort. Mehr als 21.600 Logistik-Unternehmen mit 274.000 Beschäftigten profitieren schon jetzt von den Stärken des bevölkerungsreichsten Bundeslandes und erwirtschaften jährlich rund 70 Milliarden Euro. Inklusive der Logistikaufgaben in Handel und Industrie beschäftigt die Branche hier rund 600.000 Menschen.

Engmaschige Infrastruktur mitten in Europa

Direkte Verbindungen zu den belgischen und niederländischen Seehäfen und das engmaschige Verkehrsnetz machen Nordrhein-Westfalen zum bedeutendsten Logistik-Hub in Europa. Keine andere Region kann auf so viele Gewerbegebiete in der Nähe von leistungsstarken Autobahn-, Straßen- und Schienennetzen verweisen. Die Frachtflughäfen expandieren, und die gut ausgebauten Wasserstraßen bieten direkte Transportwege sowohl zu den Seehäfen als auch zu vielen Destinationen in Mittel-, Ost- und Südeuropa.

Diese Standortfaktoren verdeutlichen, warum sich so viele Logistik-Unternehmen hier angesiedelt haben. Ihre Namen lesen sich wie das „Who's Who“ der Branche: Dachser, Deutsche Post DHL, FedEx, Fiege, Kühne + Nagel, NYK Logistics, Rhenus, Schenker, Seacon Logistics, TNT, UPS oder Wincanton sind nur einige prominente Beispiele. Zahlreiche Global Player betreiben ihre Distributionszentren an Rhein und Ruhr, wie 3M, Amazon, Esprit, HSE, IKEA, QVC, TK Maxx und viele mehr. Die hervorragende logistische Infrastruktur ist auch ein wesentlicher Faktor, warum sich das Bundesland zu dem wichtigsten Standort für ausländische Investoren in Deutschland entwickelt hat.



Zentrum namhafter ausländischer Unternehmen

Ausländische Direktinvestitionen fließen in Deutschland vor allem nach Nordrhein-Westfalen. Ende 2009 verzeichnete das Bundesland den mit Abstand höchsten Anteil aller 16 Länder – es waren 28,4 Prozent am Bestand aller Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, nämlich 184,6 Milliarden Euro von insgesamt 650,7 Milliarden Euro. Es folgen Hessen mit 16,4 Prozent, Bayern mit 15,8 Prozent und Baden-Württemberg mit rund 12,4 Prozent. Mehr als 13.100 ausländische Unternehmen aus den wichtigsten Investorenländern steuern von Nordrhein-Westfalen aus ihre Deutschland- oder Europaaktivitäten, unter anderem 3M, BP, Ericsson, Ford, LG Electronics, QVC, Sany, Toyota und Vodafone.

Mitten im Markt: Nordrhein-Westfalen

Unternehmen schätzen am Standort Nordrhein-Westfalen neben der dichten Infrastruktur vor allem seine zentrale Lage – das heißt: kurze Wege zu vielen Konsumenten. Rund ein Drittel aller Verbraucher in der Europäischen Union lebt in einem Umkreis von 500 Kilometern um die Landeshauptstadt Düsseldorf.

150 MILLIONEN MENSCHEN LEBEN IM RADIUS VON RUND 500 KILOMETERN UM DIE LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF.

Nordrhein-Westfalen liegt in der Mitte Europas in direkter Nachbarschaft zu den Niederlanden und Belgien. Es ist mit 17,8 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste der 16 Bundesländer Deutschlands. Mit 523 Personen pro Quadratkilometer ist das Land dichter besiedelt als Japan und die Niederlande.

Fast 150 Millionen Menschen leben im Radius von rund 500 Kilometern um die Landeshauptstadt Düsseldorf. Das entspricht einem Drittel aller Verbraucher und 45 Prozent der Kaufkraft in der EU. Allein die Einwohner Nordrhein-Westfalens geben jährlich 321,6 Milliarden Euro für den privaten Verbrauch aus – ein attraktiver Markt, für dessen Erschließung effiziente logistische Dienstleistungen benötigt werden.

Spitzenstandort für Produzenten und Zulieferer

Die Größe des Marktes führt die Unternehmen an den Rhein und an die Ruhr. 19 der 50 umsatzstärksten deutschen Unternehmen haben ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen, z. B. Bayer, Bertelsmann, Deutsche Post DHL, Deutsche Telekom, E.ON, Metro, RWE und ThyssenKrupp. Hier sitzen große Industrieunternehmen von Weltrang ebenso wie Dutzende kleinerer „Hidden Champions“, die in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern führend sind.

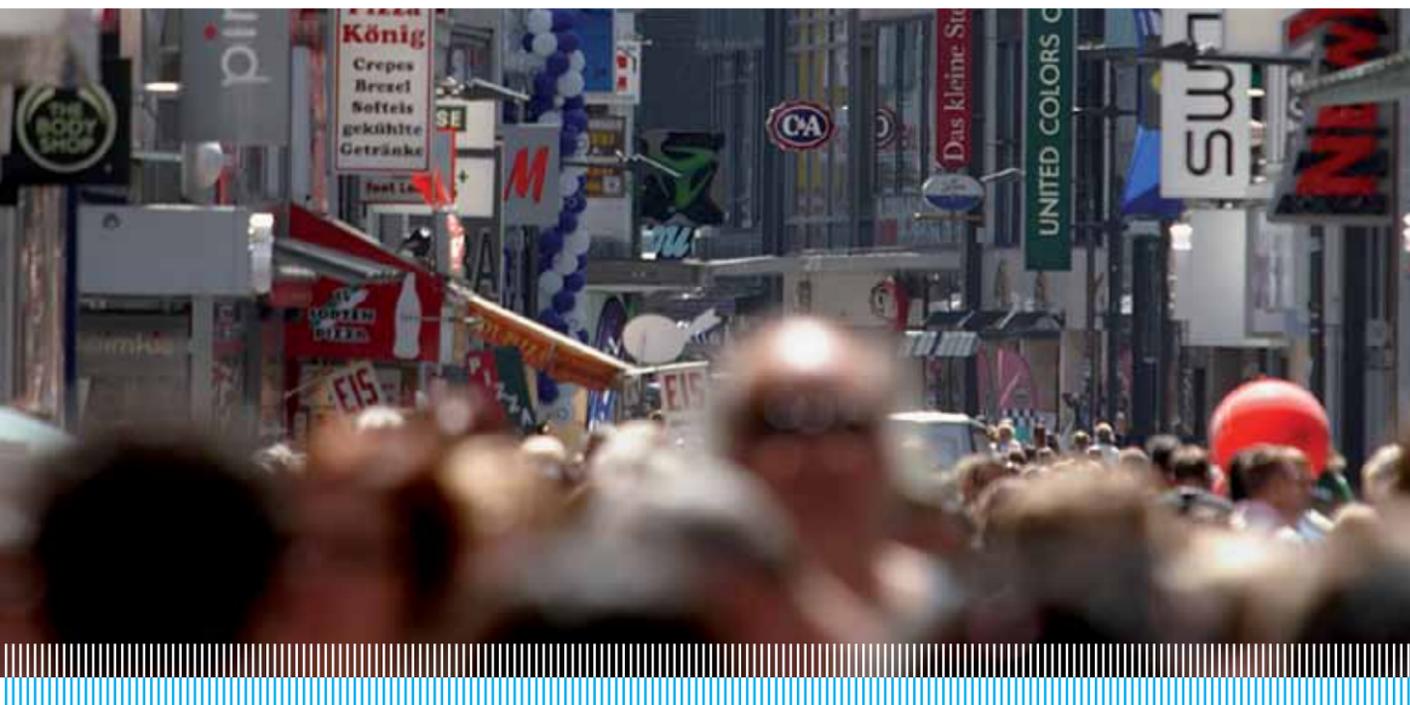


Europas größter Absatz- und Beschaffungsmarkt

Wie wichtig logistisches Know-how in Nordrhein-Westfalen ist, zeigt auch der Blick auf das Handelsvolumen. Rund 17 Prozent der deutschen Exportgüter sind „Made in Nordrhein-Westfalen“, sie haben einen Wert von 162,1 Milliarden Euro. 22 Prozent aller deutschen Importe gehen nach Nordrhein-Westfalen (178,2 Milliarden Euro). Um all diese Güter an ihr Ziel zu bringen, müssen hier jährlich rund 270 Millionen Tonnen an Waren bewegt werden. Die Marktnähe und die vorhandene logistische Kompetenz haben zur Ansiedlung zahlreicher Handelsunternehmen geführt. 18 der 50 größten deutschen Handelsfirmen haben ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen, darunter so bekannte Unternehmen wie Aldi, C&A, Deichmann, Metro, Rewe und Tengelmann.

	GESAMT	ANTEIL IN DEUTSCHLAND
EINWOHNER	17,8 MIO.	21,8 %
BEVÖLKERUNGSDICHTE	523 EINWOHNER/QKM	
ERWERBSTÄTIGE	8,7 MIO.	21,5 %
BRUTTOINLANDSPRODUKT	543 MRD. EUR	21,7 %
BRUTTOINLANDSPRODUKT PRO KOPF	30.421 EUR	
PRIVATER VERBRAUCH*	321,6 MRD. EUR	23,0 %

*STAND: 2009; ALLE ANDEREN ANGABEN STAND: 2010



Schnell überall hin – national und international

Der Logistikstandort Nordrhein-Westfalen punktet mit seiner außergewöhnlichen Infrastruktur. Das dichteste Straßennetz, das dichteste Schienennetz und zwei internationale Großflughäfen sorgen für beste Verbindungen ins In- und Ausland.

151 MILLIONEN TONNEN WURDEN
IM BAHNGÜTERVERKEHR IN
NORDRHEIN-WESTFALEN IM
JAHR 2010 UMGESCHLAGEN.

Nordrhein-Westfalen liegt im Schnittpunkt von national und europäisch wichtigen Straßen-Verkehrsachsen. Zu den norddeutschen Hansestädten und Seehäfen Bremen und Hamburg, in Richtung Berlin, in den Ballungsraum Rhein/Main und zu den süd-deutschen Zentren – überallhin führen Autobahnen. Aber auch das benachbarte europäische Ausland – unter anderem die Seehäfen Rotterdam und Antwerpen – ist von hier aus bestens erreichbar. Ein Netz von rund 2.200 Kilometern Autobahnen, weitgehend sechsspurig ausgebaut, schließt jeden wichtigen Ort des Landes direkt und schnell über eigene Autobahnauf- und -ausfahrten an das europäische Fernstraßensystem an. Rund 4.800 Kilometer Bundesstraßen, 12.800 Kilometer Landstraßen und 9.700 Kilometer Kreisstraßen sorgen für eine engmaschige Erschließung des Marktes.

Drehkreuz für Europa

Zwei internationale Großflughäfen – Düsseldorf International und Köln Bonn Airport – sowie weitere Flughäfen mit europäischer Anbindung in Dortmund, Münster/Osnabrück, Paderborn/Lippstadt und Weeze/Niederrhein verbinden das Land mit allen wichtigen innerdeutschen Zielen ebenso wie mit den Metropolen in aller Welt. Interessant für die Technologieregion Aachen ist zudem die räumliche Nähe zum Flughafen Maastricht Aachen Airport in den Niederlanden. Der Köln Bonn Airport rangiert mit 9,9 Millionen Fluggästen bundesweit auf Rang 6 und ist Deutschlands Luftfrachtzentrum Nummer 3. 2010 wurden hier im 24-Stunden-Betrieb 656.100 Tonnen Luftfracht umgeschlagen. Global Player wie FedEx und UPS betreiben hier wichtige Verteilerzentren. Jedes UPS-Paket, das Europa verlässt oder erreicht, läuft über den Köln Bonn Airport. FedEx betreibt in Köln sein Drehkreuz für Zentral- und Osteuropa. Der Flughafen Düsseldorf International ist mit rund 19 Millionen Passagieren der drittgrößte Passagierflughafen Deutschlands. Der Frankfurter Flughafen ist mit Hochgeschwindigkeitszügen binnen einer Stunde zu erreichen.

Das dichteste Schienennetz in Deutschland

Nordrhein-Westfalen wird von einem rund 6.600 Kilometer langen Schienennetz durchzogen, es ist das dichteste in Deutschland. Deutschlands wichtigstes Terminal für den kombinierten Verkehr (KV) befindet sich am Umschlagbahnhof Köln-Eifeltor. Eine Vielzahl weiterer KV-Terminals im gesamten Land stellen wichtige Schnittstellen im Bahnnetz des Landes dar. Wichtige Knotenpunkte im europäischen Schienennetz befinden sich in Köln und in Duisburg/Oberhausen sowie im östlichen Ruhrgebiet und in Hagen. Über die niederländische Güterverkehrs-Neubaustrecke Betuwe-Route ist die Metropole Ruhr direkt mit dem größten europäischen Seehafen Rotterdam verbunden. Neben der Deutschen Bahn, die ihr deutsches Kundendienstzentrum in Duisburg unterhält, sind in Nordrhein-Westfalen eine Vielzahl weiterer Bahnunternehmen mit Schwerpunkt Güterverkehr ansässig, zum Beispiel TX Logistik, HGK sowie duisport rail.



Beste Verbindungen – auch zu Wasser

Ein weit verzweigtes Netz an Wasserstraßen, zahlreiche Häfen für den Güterumschlag und Experten-Know-how für jeden Spezialtransport: Das ist Binnenschifffahrt in Nordrhein-Westfalen. Das Land bietet auch hier eine ausgezeichnete Infrastruktur.



125 MILLIONEN TONNEN
GÜTER WURDEN 2010 IN
NORDRHEIN-WESTFALEN PER
SCHIFF UMGESCHLAGEN.

Nordrhein-Westfalen liegt an der Schnittstelle bedeutender europäischer Wasserstraßen, und obwohl es ein Land ohne Küsten ist, gewährleistet es beste Verbindungen zu den wichtigsten europäischen Seehäfen. Auf 226 Kilometer Länge fließt der Rhein – der Strom ist die wichtigste Wasserstraße Europas – durch Nordrhein-Westfalen. Kanäle und schiffbare Flüsse summieren sich auf insgesamt 720 Kilometer Wasserstraßeninfrastruktur. In 23 öffentlichen und 97 privaten Häfen werden jährlich 125 Millionen Tonnen Güter per Schiff umgeschlagen. Der mit 49,2 Millionen Tonnen größte Teil davon im weltgrößten Binnenhafen in Duisburg. Dort werden insgesamt, einschließlich Bahn und LKW, 114 Millionen Tonnen umgeschlagen. Jenseits der Rheinhäfen ist Dortmund als größter europäischer Kanalhafen ein weiteres Logistikzentrum für die Schifffahrt.

duisport

vereint auf 1.350 Hektar Fläche alle Transportwege. Der Hafen besteht aus einer 180 Hektar großen Wasserfläche, verteilt auf 21 Hafenbecken mit einer Uferlänge von circa 40 Kilometern, davon 16 Kilometer mit Schienenanbindung. Inklusiv der privaten Werkshäfen wurden am Hafen- und Logistikstandort Duisburg 2010 rund 114 Millionen Tonnen umgeschlagen. Circa 300 Unternehmen bieten im duisport ihre Dienstleistungen an. Insgesamt bietet der Hafen ca. 40.600 Menschen Arbeit – mit steigender Tendenz. Acht intermodale Terminals und 1,75 Millionen Quadratmeter überdachte Lagerflächen stehen bereit.

logport

liegt im Duisburger Hafen und hat sich innerhalb kürzester Zeit mit rund 300 Hektar zu einem der größten Logistikzentren Europas entwickelt. Seit 1998 haben sich hier viele international führende Unternehmen wie Kühne + Nagel, NYK Logistics, Schenker und andere angesiedelt. Das Gelände verfügt über eine optimale Verkehrsinfrastruktur mit eigenem Hafenbecken, zwei Containerterminals und einem Rangierbahnhof sowie einem großzügig ausgebauten Straßen- und Schienennetz.

Mehr als nur Transport

Ohne eine zentrale Lage und eine gute Verkehrsinfrastruktur geht es nicht. Doch Unternehmen, die einen Logistikstandort in Westeuropa suchen, brauchen mehr. In Nordrhein-Westfalen finden sie Know-how für jede Komponente des Logistikprozesses.

Intelligente Automatisierung für das Lager

Automatische Hochregallager, Kommissionierungs- und Verpackungsmaschinen, Palettierroboter oder Verteil- und Fördersysteme – ohne den Fortschritt dieser Technologien wäre die rasante Entwicklung der immer größer werdenden Warenströme nicht möglich. Aus Nordrhein-Westfalen kommen zahlreiche Innovationen im Maschinen- und Anlagenbau sowie im Bereich der Transport- und Lagersysteme. SSI Schäfer aus Neunkirchen zum Beispiel ist ein weltweit führender Komponentenhersteller und Komplettanbieter für Lager- und Logistiksysteme. Ein anderer Weltmarktführer: die Firma Beumer aus Beckum, die unter anderem Förder-, Verpackungs- und Verteilanlagen herstellt.

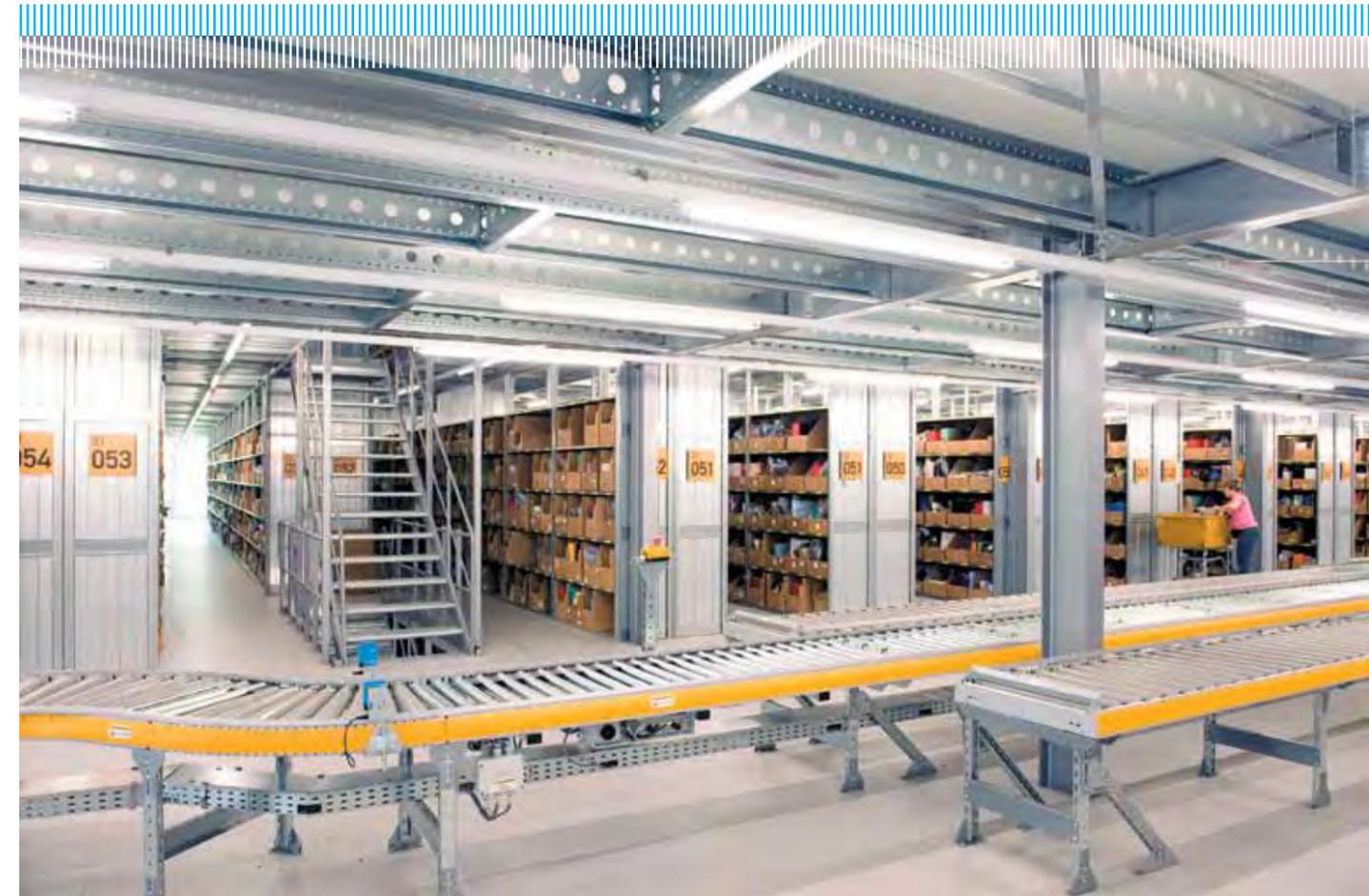
Renommierte Forschungseinrichtungen im Bereich Intralogistik sind neben dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund, das Unternehmen zu diesen Fragen auch berät, die Technische Universität Dortmund und die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen.

Vorsprung durch IT

Das passende IT-System verschafft in der Logistik entscheidende Wettbewerbsvorteile. Nordrhein-Westfalen bietet Spitzentechnologie, um komplexe Güterströme genau abzubilden und zu steuern. Das Spektrum reicht von Lagerverwaltungs- und Transportmanagementsystemen bis zu Software, mit der die gesamte Supply Chain gesteuert wird. Viele der Produkte entwickeln die mittelständischen Anbieter in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund. Der Erfolg von Unternehmen wie Weber Data Service, Setlog oder Vanderlande Logistics Software belegt, dass Nordrhein-Westfalen ein Zentrum für innovative Logistik-Software ist.

Optimieren mit Expertenrat

Neben bekannten großen und weltweit agierenden Beratungsfirmen hat sich in Nordrhein-Westfalen eine breite Szene von spezialisierten Experten gebildet. SCI Verkehr, agiplan, P+L Hoffbauer oder PLANCO beraten ihre Kunden dabei, passende Logistiksysteme zu entwickeln, Lager zu planen, operative Logistikprozesse zu verbessern oder Verkehrssysteme optimal zu planen.



Logistikimmobilien vom Maßschneider

RUND 600.000 MENSCHEN SIND IN NORDRHEIN-WESTFALEN MIT LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN ODER MIT LOGISTISCHEN AUFGABEN IN INDUSTRIE UND HANDEL BEFASST.

Der Markt für Logistikimmobilien hat sich geändert: früher noch eine klassische Eigeninvestition, sind es nun spezialisierte Projektentwickler und Immobilieninvestoren, die flexibel nutzbare Immobilien an Logistikunternehmen oder deren Auftraggeber vermieten. In Nordrhein-Westfalen sitzen einige Global Player wie ProLogis, Goodman oder HOCHTIEF. Aber auch profilierte Mittelständler wie die Firma greenfield, die sich auf nachhaltige Logistikimmobilien spezialisiert hat, sind hier aktiv.

Passende Fahrzeugtechnologie für jeden Bedarf

Die Verfügbarkeit moderner Fahrzeugtechnologie und des dazugehörigen Services ist ein wichtiger Bestandteil leistungsfähiger Logistikketten. Sowohl die Energiewirtschaft als auch die Automobilindustrie gelten traditionell als Stärken des Landes. Entsprechend ist die Forschungsinfrastruktur in beiden Bereichen stark ausgebaut. In der Logistik erprobt unter anderem Ford den elektrischen Antrieb im innerstädtischen Güterverkehr. Zudem konzentriert sich hier die Transporterproduktion von Daimler: Rund 150.000 laufen jedes Jahr vom Band des Düsseldorfer Werks. In Horstmar sitzt der Marktführer für Sattelaufleger, Schmitz Cargobull. Für den Schienenverkehr bieten in Nordrhein-Westfalen Unternehmen wie der Bochumer Verein, Faiveley oder die Schalker Eisenhütte Komponenten und Systeme bis hin zu vollständigen Fahrzeugen an.

Regionale Logistikkompetenzen

Logistik-Know-how findet man in ganz Nordrhein-Westfalen. Neben den Kernregionen am Rhein und im östlichen Ruhrgebiet finden Unternehmen an vielen Logistikstandorten besondere Branchenkompetenzen vor.

<p>RAUM KÖLN / BONN</p>	<p>Der Raum Köln/Bonn ist eine der logistischen Kernregionen des Landes und Zentrum für Handels- und für Chemielogistik. Hier finden sich der Umschlagbahnhof Köln Eifeltor, Deutschlands wichtigster Umschlagplatz für den kombinierten Verkehr, und der drittgrößte Frachtflughafen Deutschlands, der Köln Bonn Airport.</p>
<p>DUISBURG / WESEL / KLEVE</p>	<p>Duisburg bildet mit den Kreisen Wesel und Kleve am Niederrhein eine weitere logistische Kernregion. Der weltgrößte Binnenhafen in Duisburg und weitere Häfen in Emmerich und Wesel sind Stützpunkte für viele Kontraktlogistiker. Hier sitzen Global Player wie DB Schenker Logistics, DHL, Kühne + Nagel, die japanische NYK Logistics, die Rhenus-Gruppe, Wincanton, aber auch Automobillogistiker wie Cobelfret oder E.H. Harms.</p>
<p>ÖSTLICHES RUHRGEBIET</p>	<p>Im östlichen Ruhrgebiet schlägt das Herz der deutschen Handelslogistik. Neben Logistikdienstleistern wie Fiege, Rhenus oder Panopa betreiben in den Städten Dortmund, Hamm und Unna vor allem Handelsriesen wie EDEKA, Kaufland, Metro, REWE und Plus große Distributionszentren. Auch IKEA hat sein weltweit größtes Lager in Dortmund angesiedelt.</p>
<p>DORTMUND</p>	<p>Der größte Kanalhafen Europas in Dortmund ermöglicht hier einen trimodalen Güterumschlag für Massen- und Stückgut wie auch für Containertransporte. Besonders interessant für jeden Logistikinvestor: In Dortmund sitzt eines der weltweit wichtigsten Forschungsinstitute für Logistik, das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik.</p>
<p>MITTLERES RUHRGEBIET</p>	<p>Das mittlere Ruhrgebiet mit den Städten Herne, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Bochum und dem Ennepe-Ruhr-Kreis ist bevorzugter Standort der Last Mile Logistik. Vom Zentrum der Metropole Ruhr aus versorgen vor allem Filiallogistiker sowie Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) Unternehmen, Geschäfte und Verbraucher in der dicht besiedelten Region.</p>
<p>MITTLERER NIEDERRHEIN</p>	<p>Der mittlere Niederrhein (Neuss, Krefeld, Mönchengladbach) hat sich als Standort von bedeutenden Logistikdienstleistern etabliert, vor allem im Bereich der in der Region traditionell stark vertretenen Textilindustrie. Hier betreibt zum Beispiel die Esprit-Gruppe ihr Distribution Center Europe.</p>
<p>MÜNSTERLAND</p>	<p>Die Logistikbranche im Münsterland zeichnet sich vor allem durch ihre Kompetenzen in den Branchen Ernährungswirtschaft, Maschinenbau und Fahrzeugbau aus. Die Region ist Tor zur Metropole Ruhr und Brücke in die Niederlande.</p>
<p>BERGISCHES LAND</p>	<p>Das Bergische Land ist aufgrund seiner Lage zwischen den Räumen Köln/Bonn und der Metropole Ruhr von besonderer verkehrslogistischer Bedeutung. Nicht zuletzt deshalb hat sich hier eine starke Logistikwirtschaft herausgebildet.</p>



<p>RAUM AACHEN</p>	<p>Aachen und Umgebung sind logistisch nicht nur aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zu Belgien und zu den Niederlanden interessant, sondern beheimaten mit der RWTH Aachen auch ein Schwergewicht in Forschung und Entwicklung.</p>
<p>SAUERLAND/SIEGERLAND</p>	<p>Das Sauerland und das Siegerland zählen zu den wichtigsten Standorten für Maschinenbau in Deutschland und sind damit eine wichtige Quelle logistischer Wertschöpfung.</p>
<p>OSTWESTFALEN-LIPPE</p>	<p>Die Region Ostwestfalen-Lippe ist eine der prosperierendsten Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Möbelindustrie, Ernährungswirtschaft und insgesamt ein starker Mittelstand machen diese Region zu einem besonderen Standort für Logistiker.</p>

Logistikinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen

 NIEDERLANDE

Amsterdam
(ca. 1,5 Stunden mit dem ICE von Duisburg nach Amsterdam / 200 km)

Brüssel
(ca. 1,5 Stunden mit dem ICE von Köln nach Brüssel / 220 km)

 BELGIEN

Paris
(ca. 1 Flugstunde von Köln/Bonn nach Paris / 500 km)

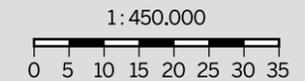
 FRANKREICH

Hamburg
(ca. 2 Stunden mit dem ICE von Münster nach Hamburg / 280 km)

Warschau
(ca. 1,5 Flugstunden von Dortmund nach Warschau / 1.000 km)

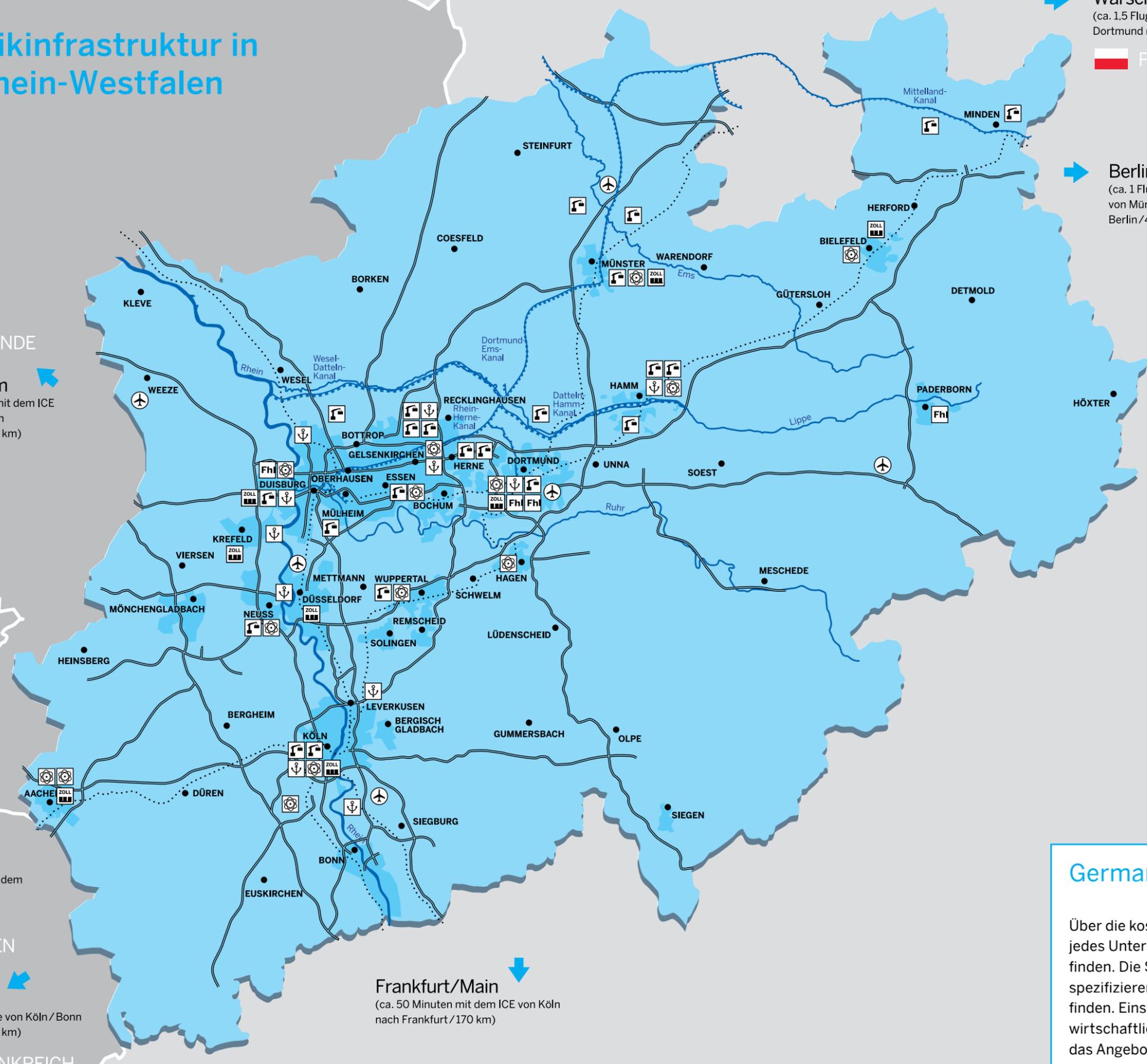
 POLEN

Berlin
(ca. 1 Flugstunde von Münster nach Berlin / 400 km)



Legende

-  Flughafen
-  Hafen
-  Multimodale Logistikknoten
-  ICE
-  Fluss
-  Kanal
-  Autobahn
-  Forschung und Lehre an Hochschulen
-  Fraunhofer Institute
-  Hauptzollämter



Germansite: Gewerbeflächen online finden

Über die kostenfreie interaktive Datenbank www.germansite.com kann jedes Unternehmen seine ideale Gewerbefläche in Nordrhein-Westfalen finden. Die Suchmaske ermöglicht, wichtige Parameter passgenau zu spezifizieren oder über die interaktive Karte die passende Gewerbefläche zu finden. Einstellbar sind Größe, Gebietsausweisung, Lage, Verkehrsanbindung, wirtschaftliches Umfeld und regionale Branchenverteilung. Aktuell umfasst das Angebot mehr als 1.000 verfügbare Flächen in Nordrhein-Westfalen.

Flächen für die Logistikindustrie

Ein erschlossenes Gelände, frei von Altlasten oder Nutzungsbeschränkungen, in zentraler Lage und mit exzellenter Verkehrsanbindung ist selten geworden. In Nordrhein-Westfalen bietet sich jedoch einheimischen wie internationalen Investoren eine breite Palette bester Möglichkeiten.

RUND 1 MILLION QUADRATMETER
NEUE LOGISTIKFLÄCHEN SIND
2009 IN NORDRHEIN-WESTFALEN
NEU GESCHAFFEN WORDEN.

Gerade im für Logistikdienstleister strategisch wichtigen Westeuropa stoßen so manche Regionen an ihre Grenzen: In Ballungsräumen verdrängen hochwertige Nutzungen Gewerbe und Industrie durch steigende Preise. Hier bietet Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen westlichen Bundesländern und dem Nachbarland Niederlande ausreichend große Flächen in zentraler Lage zu guten Preisen an. Das hat sich herumgesprochen.

Große Nachfrage trifft auf großes Angebot

Rund ein Viertel aller deutschen Logistikzentren steht in Nordrhein-Westfalen. Allein im Jahr 2009 wurde eine Million Quadratmeter neue Logistikfläche geschaffen. Rund zwei Drittel aller logistischen Investitionsprojekte waren Neubauten, ein Drittel der Projekte erweiterte oder erneuerte bestehende Objekte. Im Jahr 2010 nahm etwa der Handelsriese Amazon sein 60.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum in Werne, Kreis Unna, in Betrieb. Ein weiteres rund 110.000 Quadratmeter großes Zentrum von Amazon entsteht bis Herbst 2011 im niederrheinischen Rheinberg. Außerdem errichtete das Textilhandelsunternehmen TK Maxx sein 27.500 Quadratmeter großes Logistik- und Aufarbeitungszentrum in Bergheim bei Köln. Im gleichen Jahr gab das Modeunternehmen Esprit gemeinsam mit dem Logistikdienstleister Fiege den Startschuss für sein 32.500 Quadratmeter großes europäisches Distributionszentrum in Mönchengladbach. Ein wichtiges Kriterium für die Standortentscheidung dieser Global Player war, dass sie jeweils ausreichende Flächen für Erweiterungsbauten optionieren konnten.



Auch Großflächen sind verfügbar

Größere Flächen von 50 Hektar und mehr, die Spielraum für die jeweilige Investition lassen, muss man in Deutschland oder auch in den Niederlanden lange suchen. Fündig wird man in Nordrhein-Westfalen. Ein gutes Beispiel liefert die zuletzt im Kreis Euskirchen, nahe der Rheinmetropole Köln, eingeweihte PrimeSite Rhine Region: 205 Hektar Industrie- und Gewerbefläche stehen ausschließlich Großinvestitionen mit einem Flächenbedarf von mindestens 80 Hektar zur Verfügung. Damit ist sie eine der größten freien Industrie- und Gewerbeflächen Europas. Das Land hat weitere Flächen für Großansiedlungen reserviert: den newPark in Datteln/Waltrop nördlich von Dortmund und eine weitere Großfläche in Geilenkirchen nahe Aachen.

Aber auch kleine und mittlere Flächen finden sich an Rhein und Ruhr, zum Beispiel in den zahlreichen Logistikparks. Zudem steht das ganze Spektrum an Logistikimmobilien zur Vermietung bereit – von spezialisierten Lagerflächen, etwa für Gefahrgüter, über funktionale Bestandsimmobilien bis zu hochwertigen Logistikimmobilien mit mindestens zehn Meter hohen Decken, ressourcenschonender Temperierung und großzügigen Andienflächen.

Logistiklösungen für jede Branche

Moderne Industrie und leistungsfähige Dienstleistung prägen Nordrhein-Westfalen. Durch deren Zusammenspiel entstehen unternehmensnahe wissensbasierte Dienstleistungen, die auch die Wertschöpfung in der Logistik erweitern. Ansiedlungsinteressierte Unternehmen finden heute das passende Experten-Know-how für jede Logistikaufgabe.

Von der Versandbestellung bis zum Stahltransport: Handelslogistik

Die dichte Besiedlung Nordrhein-Westfalens ist für den Handel attraktiv, hier erreicht er über kurze Distanzen viele Verbraucher. Im östlichen Ruhrgebiet sind besonders viele Handelsunternehmen ansässig – darunter Amazon, IKEA und Metro. Jedes Unternehmen findet hier die richtigen Partner für seinen spezifischen Bedarf – egal, ob es um den Betrieb eines Lagers für Arzneimittel oder das Management von Tausenden von Einzelbestellungen im Versandhandel geht. Gerade die Vielfalt an Experten zeugt von der Logistikkompetenz in Nordrhein-Westfalen.

Flüssige Lieferketten für die Chemie

Unternehmen der Chemiebranche finden in Nordrhein-Westfalen kompetente Logistikdienstleister. Firmen wie Chemion, Kruse oder Talke lagern und transportieren chemische Produkte: Sie sind erfahren im Umgang mit Gefahrgütern und steuern Warenströme auch auf den für die Chemie wichtigen Verkehrsträgern Bahn und Schiff. Die wichtigsten Standorte reihen sich entlang des Rheins in Dormagen, Uerdingen, Leverkusen und Köln. Auch in der Metropole Ruhr befinden sich mit dem Chemiepark Marl sowie der Ruhrchemie in Oberhausen weitere Standorte.

Vom Garn auf die Fläche: Textil- und Modelogistik

Modehersteller und -händler brauchen Spezialisten für den Transport hängender Ware, die Aufbereitung der Teile und die Versorgung ihrer Filialnetze sowie für die Beschaffungslogistik. Die Lieferkette ist enorm komplex: An der Herstellung eines Jackets sind bis zu 200 Partner beteiligt, viele Marken produzieren ihre Mode in Fernost. Für das Management von Informations- und Warenflüssen bieten IT-Spezialisten wie Setlog aus Witten oder Logata aus Bocholt innovative Software. Viele Modehersteller lagern ihre gesamte Logistik aus, Kontraktlogistiker wie Fiege oder Logwin übernehmen dann die Organisation der gesamten textilen Kette.

Eine Pionierleistung vollbringt der Modehersteller Gerry Weber aus dem westfälischen Halle. Seit Mitte 2010 näht das Unternehmen in alle seine jährlich rund 26 Millionen produzierten Teile bereits bei der Fertigung RFID-Tags ein. Diese Chips dienen nicht nur der Warensicherung. Vor allem schaffen sie eine transparente textile Kette von der Fertigung bis zum Bestandsmanagement am Point of Sale.



Sperrgut schnell transportiert: Möbellogistik

Ost-Westfalen ist ein Zentrum der deutschen Möbelindustrie, dort sitzt etwa der weltweit größte Küchenhersteller Nobilia. In Nordrhein-Westfalen finden Hersteller und Händler Logistikdienstleister mit speziellem Equipment für Kasten- oder Polstermöbel wie die Anton Röhr Logistic Group. Diese übernehmen die Produktionsversorgung, den Betrieb von Kommissionier-, Verteil- und Retourenlagern sowie die Bestellabwicklung inklusive der Lieferung und Montage der Möbel bei Endkunden und zuletzt auch die Entsorgung alter Waren.

Just-in-time: Automobillogistik

Dass Automobilhersteller und -zulieferer eine auf ihre Produktion haargenau abgestimmte Logistik benötigen, ist mit der „Just-in-time“-Lieferung direkt an die Produktionsbänder schon sprichwörtlich geworden. Ford fertigt in Köln, Opel unterhält in Bochum, Daimler in Düsseldorf ein Werk. Viele Zulieferer sitzen im Sauerland, im Siegerland und in Ostwestfalen. Früher und intensiver als andere Branchen hat die Automobilindustrie ganze Bereiche aus der Fahrzeugproduktion ausgegliedert und auf den Transporteur übertragen. Logistikdienstleister wie Rhenus Logistics montieren Teilkomponenten vor, bauen Extras wie Schiebedächer oder Navigationsgeräte ein oder übernehmen sogar Lackierarbeiten.

Projektlogistik für den Maschinenbau

In Nordrhein-Westfalen finden Maschinenbauer branchenspezifisches Logistik-Know-how, schließlich ist die Branche einer der wichtigsten Industriezweige in Nordrhein-Westfalen. Unternehmen wie Schenker oder Westfracht übernehmen beispielsweise Spezialtransporte bei der Lieferung von ganzen Anlagen oder organisieren Montageflächen und -kapazitäten.

Frisch auf den Tisch: Food- und Beverage-Logistik

Am Niederrhein, im Münsterland und in Ostwestfalen sitzen besonders viele Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie. Nicht zuletzt weil Nordrhein-Westfalen das bevölkerungsreichste Bundesland ist, spielt die reibungslose Versorgung des Handels mit frischen Lebensmitteln eine besondere Rolle. Hersteller wie TönniesFleisch, Westfleisch oder Dr. Oetker haben besondere Ansprüche an Logistikprozesse. Zum Beispiel wollen Verbraucher heutzutage Waren rückverfolgen können. Spezialisten wie KV Nagel oder Dachser sorgen hierfür mit einem entsprechenden Informationsmanagement. Sie verfügen auch über das Know-how für die Lagerung und den Transport temperatursensibler Waren, um eine sichere Kühlkette für Milch- und Fleischprodukte von der Verarbeitung bis zum Verkaufsregal zu gewährleisten.

Standortfaktor qualifiziertes Personal

Gut ausgebildetes Personal wird als Standortfaktor immer wichtiger. Nordrhein-Westfalen ist bekannt für seine gute Bildungsinfrastruktur, und die Unternehmen im Lande profitieren davon.

ÜBER 2.300 STUDIERENDE SIND IN DEN SPEZIELL AUF LOGISTIK AUSGERICHTETEN STUDIENGÄNGEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN EINGESCHRIEBEN

Die Logistik ist im Wandel – weg vom Transporteur hin zum umfassenden Dienstleister. Die sich neu eröffnenden Chancen zur Wertschöpfung erfordern jedoch entsprechend qualifiziertes Personal. Dieses finden Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Die Hochschullandschaft bietet elf verschiedene Studiengänge, die speziell auf Logistik ausgerichtet sind.

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE (RWTH) AACHEN	Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften umfasst das Lehr- und Forschungsgebiet Operations Research und Logistikmanagement sowie den Deutsche Post Lehrstuhl für Optimierung von Distributionsnetzwerken.
FACHHOCHSCHULE BIELEFELD	Zum Wintersemester 2010/2011 begann der neue Studiengang Projektmanagement Infrastruktur/Logistik, unter anderem mit Inhalten aus den Bereichen Ver- und Entsorgungstechnik, Energiemanagement, Verkehrsinfrastruktur und Logistik.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND	Die Technische Universität Dortmund bietet neben dem Bachelorstudiengang Logistik auch verschiedene Lehrstühle rund um das Thema Logistik. Die TU Dortmund arbeitet eng mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik zusammen.
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN	Neben dem Masterstudiengang Logistik forschen und lehren verschiedene Lehrstühle rund um das Thema Logistik.
FACHHOCHSCHULE GELSENKIRCHEN	Im Studiengang Bachelor of Science beschäftigen sich zwei von drei Vertiefungsrichtungen mit Logistik: Unternehmenslogistik und Verkehrslogistik.
FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN HAGEN	Der Fachbereich Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften bietet Veranstaltungen in Produktionswirtschaft und Logistik an.
SRH HOCHSCHULE FÜR LOGISTIK UND WIRTSCHAFT HAMM	Der Bachelorstudiengang Logistik wird als Präsenzstudium vor Ort sowie in einer neuartigen Kombination aus Präsenz- und Fernstudium angeboten.
FACHHOCHSCHULE MÜNSTER	Absolventen eines BWL- oder Ingenieurstudiums können sich mit dem Masterstudiengang Logistik auf die interdisziplinären Aufgaben eines Logistikers vorbereiten.
HOCHSCHULE NEUSS FÜR INTERNATIONALE WIRTSCHAFT	Die Hochschule Neuss ist spezialisiert auf Logistik und internationales Management. Eine Säule dieser Institution ist der Studiengang Logistics and Supply Chain Management.
EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE RHEIN-ERFT	Der sechssemestrige Studiengang Logistikmanagement mit den Teilgebieten Beschaffungs-, Distributions-, Lager-, Transport- und Verkehrslogistik schließt mit dem Bachelorgrad ab.
FOM HOCHSCHULE FÜR ÖKONOMIE UND MANAGEMENT DUISBURG	Ab Sommersemester 2011 bietet die FOM am Standort Duisburg und später an weiteren nordrhein-westfälischen Standorten einen Master-Studiengang Logistik, dessen Zeitplan speziell auf Berufstätige abgestimmt ist.

Mit Innovationstransfer fit für die Zukunft

Die Bedeutung der Logistik wächst, doch die Herausforderungen sind enorm. In Nordrhein-Westfalen entwickeln Forschung und Wirtschaft in enger Zusammenarbeit die Logistik der Zukunft. Das Know-how nutzen die hier ansässigen Logistik-Unternehmen im Wettbewerb.

Die weltumspannenden Warenströme werden immer größer und komplexer, gleichzeitig steigen Rohstoffpreise und die verkehrsbedingte Umweltbelastung. Der Wettbewerbsdruck ist hoch. Viele Logistiker erwarten zudem für die Zukunft, dass Kunden vermehrt den Carbon Footprint verlangen, also das Ausweisen der CO₂-Emissionen. Sowohl Prozesse als auch Ressourceneinsatz werden weiter optimiert werden müssen.

Nur die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Forschung bringt stetig Innovationen hervor, die helfen, alle diese Entwicklungen zu meistern. Gerade für Unternehmen, die ohne eigene Forschungsabteilungen auskommen müssen, gehören daher Informationen über die Forschungs- und Entwicklungslandschaft zu den zentralen Fragen an den künftigen Betriebsstandort. Für einen solchen Wissenstransfer im Bereich der Logistik stehen in Nordrhein-Westfalen neben den Hochschulen zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Sie forschen in den Bereichen Verkehrssysteme und Logistik, Förder- und Lagerwesen, selbstgesteuerte Logistiksysteme sowie der Planung, Steuerung und Organisation von Fabriken. Zu den wichtigsten Instituten gehören unter anderem:

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR MATERIALFLUSS UND LOGISTIK (IML), DORTMUND	Das Fraunhofer-Institut in Dortmund berät Unternehmen aller Branchen und Größen in Fragen rund um Materialfluss und Logistik. Mit dem angeschlossenen openID-center verfügt das Institut zugleich über eine in Europa einzigartige Test- und Entwicklungsstelle für die RFID-Technologie in der Logistik. Das Fraunhofer IML ist weltweit eines der größten Forschungseinrichtungen im Bereich der Logistik und genießt einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland. Das Institut leitet zudem das EffizienzCluster LogistikRuhr.
FRAUNHOFER ANWENDUNGS-ZENTRUM FÜR LOGISTIKORIENTIERTE BETRIEBSWIRTSCHAFT, PADERBORN	Die Einrichtung befasst sich mit allen technisch-betriebswirtschaftlichen Fragen, die bei der Gestaltung und Durchführung von inner- und überbetrieblichen Produktions- und Logistikprozessen auftreten können.
FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR SOFTWARE- UND SYSTEM-TECHNIK (ISST), DORTMUND	Das ISST unterstützt Logistikunternehmen bei der effizienten Gestaltung von Logistik-IT-Landschaften. Besonderen Fokus legen die Wissenschaftler auf die Potenziale des Cloud Computing und seine Erschließung für die Logistik-Branche.
FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR MIKRO-ELEKTRONISCHE SCHALTUNGEN UND SYSTEME (IMS), DUISBURG	Eine der IMS-Kernkompetenzen sind Wireless Transponder Systems. Das Institut befasst sich unter anderem mit RFID-Feldversuchen und mit der kunden- und anwendungsspezifischen Beratung zum Einsatz von RFID in der Praxis.
ZENTRUM FÜR LOGISTIK & VERKEHR, UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN	Ein besonderer Forschungsschwerpunkt ist die quantitative Planung von Logistiksystemen und Supply Chains sowie die Modellierung von Verkehrssystemen. Darüber hinaus entwickeln die Forscher anwendungsbezogene Problemlösungen für logistische Prozessketten in der Produktion sowie in der Simulation von Material- oder Personenflüssen oder auch intelligente Verkehrsmanagementsysteme. Im Fokus der Forschung stehen zudem wirtschaftsgeografische Zusammenhänge von Logistik, Verkehr und Standortplanungen sowie Binnenschifffahrt.

Logistics at its best: Spitzenforschung von Weltrang

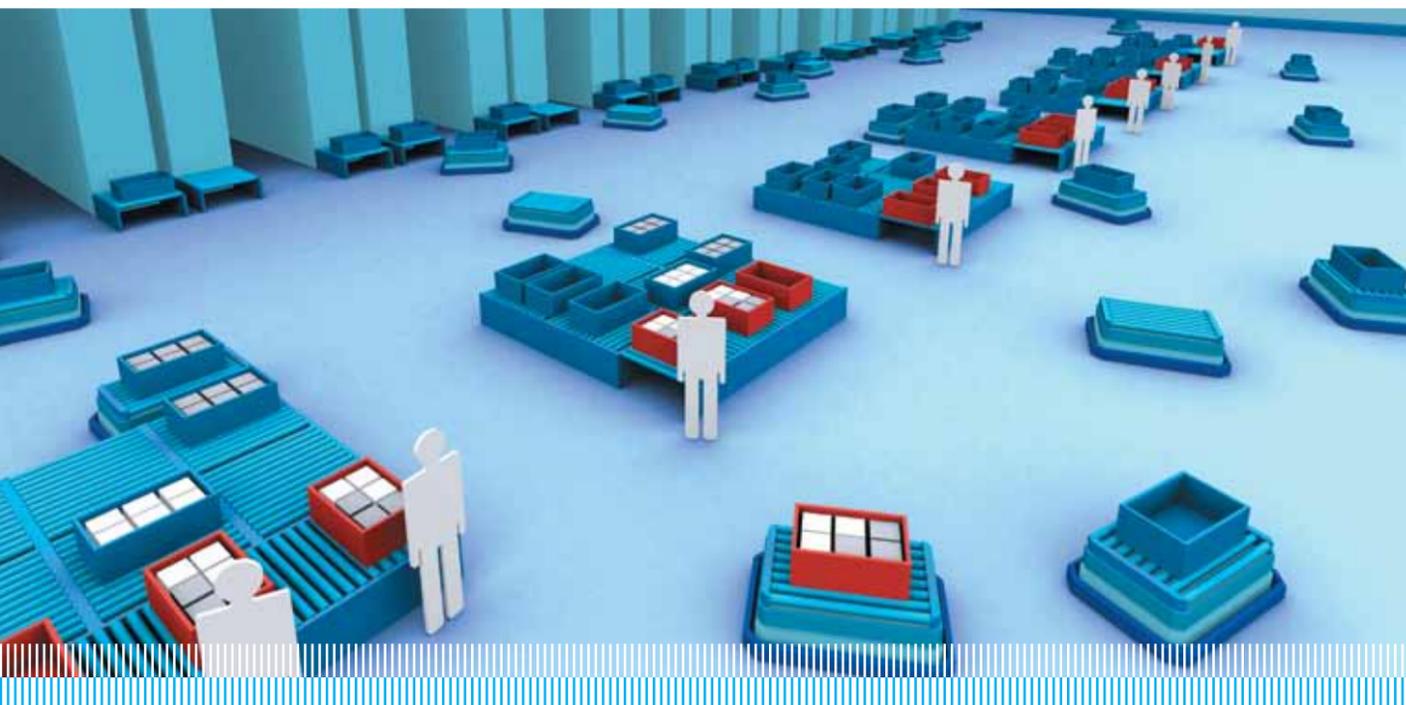
An Rhein und Ruhr hat die Zukunft bereits begonnen: Mit dem EffizienzCluster LogistikRuhr hat das renommierte Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund den Startschuss zum größten Logistik-Forschungsvorhaben Europas gegeben.

ÜBER 100 MILLIONEN EURO
INVESTIEREN UNTERNEHMEN
UND ÖFFENTLICHE HAND IN
DIE FORSCHUNGSVORHABEN
DES EFFIZIENZCLUSTER
LOGISTIKRUHR.

Ein echter Meilenstein und eine Benchmark für morgen: 120 Unternehmen und elf Forschungseinrichtungen beteiligen sich an diesem 100-Millionen-Euro-Projekt. Das Ziel ist, die Logistik der Zukunft mit nur 75 Prozent der Ressourcen von heute zu managen. Bis 2015 sollen im Rahmen des Projektes über 100 Produkte, Patente und Innovationen mit einem Marktpotenzial von zwei Milliarden Euro entstehen. Das Logistik-Unternehmen, das hier dabei ist, gewinnt.

Die 131 Partner des Clusters arbeiten nach sieben Leitthemen gegliedert an 30 einzelnen Forschungsvorhaben. Die Forschungsfelder reichen vom Lager der Zukunft, der Zellularen Intralogistik, über die Entwicklung „intelligenter“ Verpackung bis hin zur Entwicklung neuartiger Logistik-Navigationslösungen. Allein 18 Projekte befassen sich mit Themen der „Grünen Logistik“. Außerdem soll erstmalig ein standardisierter CO₂-Footprint entwickelt werden, mit dem ökologische Wirkungen logistischer Prozesse und Systeme verursachungsgerecht und einheitlich bewertet werden können.

Neben dem IML in Dortmund sind noch das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, die TU Dortmund und das Zentrum für Logistik und Verkehr an der Universität Duisburg-Essen sowie rund 60 kleine und mittlere Unternehmen im Cluster vertreten. Starke Bündnispartner sind unter anderem Unternehmen wie die Deutsche Post AG, die Deutsche Bahn AG, die ThyssenKrupp AG oder die Accenture Deutschland GmbH.



Logistics at its best: „Grüne Logistik“

Nordrhein-Westfalens Unternehmen sehen „Grüne Logistik“ als Chance. Dem Logistikstandort sichern die intensive Forschung und das bereits vorhandene Praxis-Know-how Wettbewerbsvorteile für die Zukunft.

18 FORSCHUNGSPROJEKTE
BEFASSEN SICH IM RAHMEN DES
EFFIZIENZCLUSTER LOGISTIK
RUHR MIT DEM THEMA „GRÜNE
LOGISTIK“.

Die Rahmenbedingungen der Logistik verändern sich: Ressourcenknappheit und Klimawandel erfordern eine nachhaltige Logistik. In Nordrhein-Westfalen haben bereits zahlreiche Unternehmen umweltschonende Maßnahmen umgesetzt – auf verschiedenen Ebenen. Die Maßnahmen reichen von der Nutzung ressourcenschonender und emissionsarmer Antriebstechnologien über den nachhaltigen Bau und Betrieb von Logistikimmobilien und -anlagen bis hin zur effizienteren Organisation der Warenströme.

Transporte verringern und verlagern

Gerade die Optimierung des gesamten Prozesses, also eine bessere Wegeplanung und Auslastung der Transporte, spart zudem Kosten. Dafür bilden im ersten Schritt IT-Systeme die gesamte Lieferkette differenziert ab und erkennen zum Beispiel Möglichkeiten, die Auslastung der Transporte zu erhöhen oder diese von der Straße oder vom Flugzeug auf Bahn oder Schiff zu verlagern.

Die Deutsche Post DHL zum Beispiel will mit ihrem GoGreen-Programm ihre CO₂-Bilanz bis 2012 um zehn Prozent und bis 2020 um 30 Prozent verbessern. Auch der Logistikdienstleister Dachser optimiert seine Umweltbilanz, zum Beispiel durch den Einsatz energieeffizienter Rechenzentren und Network Clients, mit denen der energieintensive Betrieb Tausender PCs abgelöst wurde. Dachser wurde 2010 für sein Konzept mit dem GreenIT Best Practice Award ausgezeichnet. Eine Vielzahl weiterer Beispiele zeugt davon, dass Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zur „Grünen Logistik“ anderen Standorten einen Schritt voraus ist.

„Grüne“ Logistikimmobilien und -anlagen

Der **Drogeriemarktfilialist dm-drogerie markt** nahm zwischen 2009 und 2010 ein neues Verteilzentrum in Weilerswist bei Köln in Betrieb, von dem aus dm-Märkte in ganz Deutschland mit 12.500 verschiedenen Artikeln beliefert werden. Für das Projekt erhielt dm den Hanse Globe, den Preis für nachhaltige Logistik. Eine Holzhack-schnitzelheizung, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und energieeffiziente Fördermotoren sorgen für eine Einsparung von mehr als 5.000 Tonnen CO₂ jährlich.

Der **Garbe Logistik-Park Westfalenhütte Dortmund** wurde 2010 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen ausgezeichnet. Neben der Energieeffizienz der Gebäudehüllen und technischen Anlagen wirkt sich die Verwendung recyclebarer und möglichst nachwachsender Baustoffe auf die Nachhaltigkeit der Anlage aus. Die Transportwege der Bauteile werden so geplant, dass möglichst wenig Verkehr anfällt. Die Hallendächer sind zudem für den Einsatz von Photovoltaikanlagen oder Solarthermie vorbereitet.

Logistics at its best: Software „to go“

In Nordrhein-Westfalen müssen Logistikunternehmen zukünftig nicht mehr in aufwendige und unflexible Softwaresysteme investieren. Seit Dezember 2010 gibt es die Logistics Mall, die Software als Dienstleistung „to go“ bietet.

Internet und E-Commerce sorgen für über hundert Millionen zusätzliche Pakete pro Jahr – alleine in Deutschland. Jedes dieser Pakete wird individuell und „on demand“ bestellt, kommissioniert, gepackt, transportiert, verteilt und geliefert. Zur gleichen Zeit nimmt die Anzahl der Artikel exponentiell zu.

Mit dieser rasanten Entwicklung können IT-Systeme bei den meisten Logistikunternehmen nicht mithalten. Geschäftsmodelle und -strategien in Industrie und Handel haben derzeit einen Lebenszyklus von zwei bis drei Jahren. Die Modellierung adäquater logistischer Geschäftsprozesse beansprucht jedoch eine Realisierungszeit von bis zu zehn Monaten – zu lange im Verhältnis zur Nutzungsdauer.

Cloud Computing für die Logistik

Die Fraunhofer-Institute für Materialfluss und Logistik IML sowie für Software- und Systemtechnik ISST, beide aus Dortmund, entwickeln dafür gemeinsam mit IT- und Logistikunternehmen Cloud-Computing-Lösungen für eine flexiblere und dynamischere IT-Unterstützung.

Beim Cloud Computing befinden sich Anwendungen und Daten eines Unternehmens nicht mehr auf den lokalen Rechnern, sondern in der „Wolke“, englisch „Cloud“, die als Metapher für das Internet steht. Der Zugriff auf die entfernten Systeme erfolgt über einen Webbrowser. Cloud Computing ermöglicht aber auch IT-Dienstleistern die schnelle Entwicklung und Bereitstellung von Logistik-IT-Diensten ohne Investitionen in die eigene Infrastruktur. So können auch kleinere IT-Dienstleister ihre Softwareangebote am Markt platzieren.

Logistics Mall

Die Logistics Mall ist ein virtueller Marktplatz, auf dem Logistiksoftware nach dem „software-as-a-service“-Prinzip angeboten werden kann. Die angebotenen Anwendungen sind untereinander kompatibel. Nach Abschluss eines Nutzungsvertrages kann der Kunde mittels eines Internet-Browsers auf seinen eigenen privaten Bereich der Mall zugreifen und die Software anwenden. Die Abrechnung erfolgt nutzungsabhängig über den Betreiber der Mall. Seit Dezember 2010 stehen zunächst nur den am EffizienzCluster LogistikRuhr beteiligten Unternehmen die ersten Anwendungen in der Logistics Mall zur Verfügung.

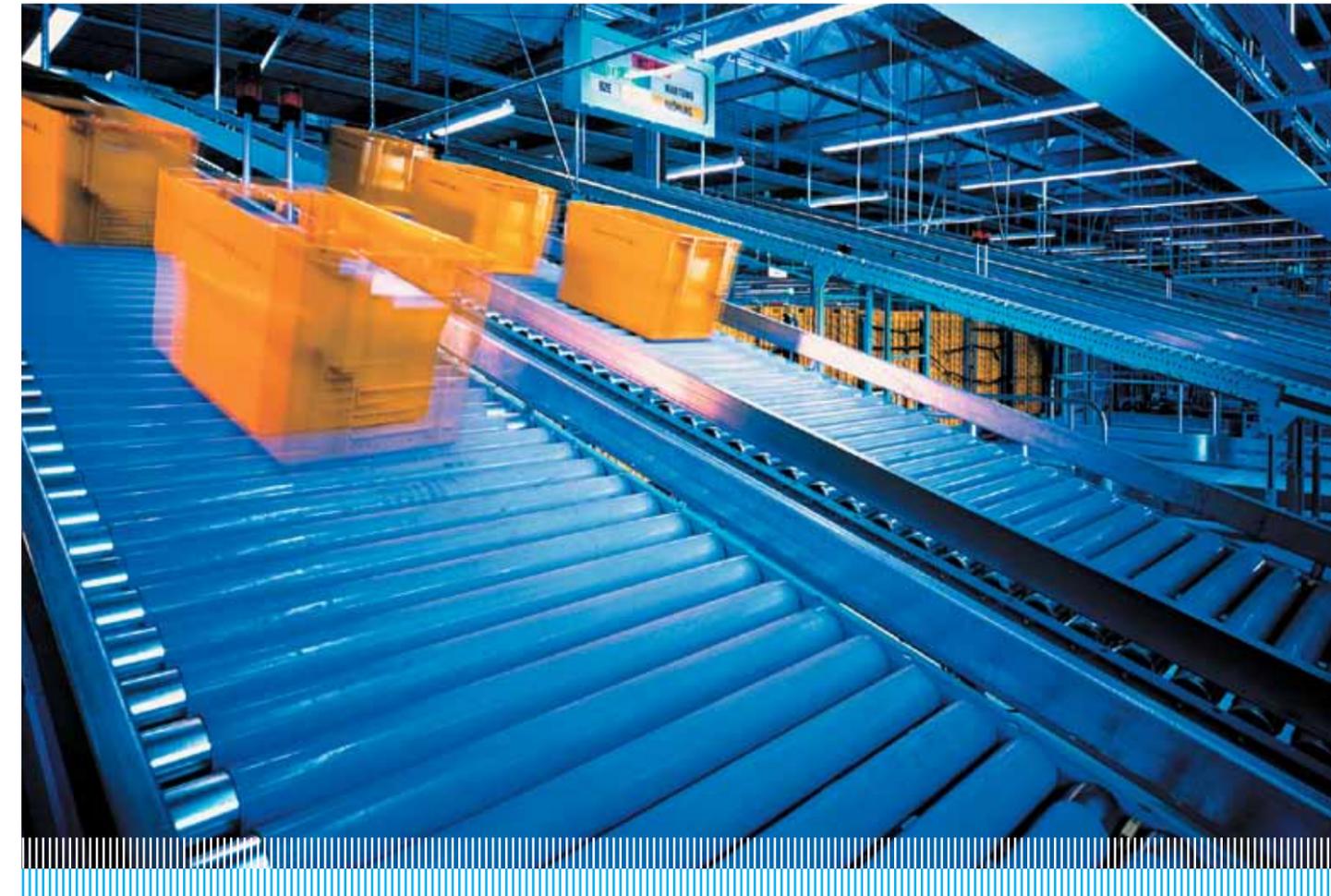
Kräfte bündeln und Wettbewerbsfähigkeit steigern

Nordrhein-Westfalen fördert insbesondere die Kooperation von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentlicher Hand. Das LogistikCluster NRW und regionale Netzwerke bieten für viele Branchenthemen spezifische Plattformen. Neu angesiedelte Logistikunternehmen finden hier für viele Themen kompetente Partner.

3.000 MITGLIEDER ZÄHLT DER GRÖSSTE ARBEITGEBERVERBAND DER LOGISTIKBRANCHE IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

Besonders dynamisch entwickelt sich das LogistikCluster NRW, das vom Land Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Union sowie den beteiligten Unternehmen getragen wird. In dem Clusterverein, dem LOG-IT Club e.V., sind bereits viele der Akteure gemeinsam auf der Suche nach Kooperationsmöglichkeiten und neuen Ideen. Das Ziel: gemeinsam die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Branche zu steigern.

Eine große Anzahl an Branchenkreisen beschäftigt sich mit wichtigen Zukunftsthemen wie zum Beispiel dem Einsatz neuer IT-Systeme, „Grüner Logistik“ oder etwa Logistikimmobilien und -flächen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem größten Arbeitgeberverband der Logistikbranche, dem Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V., mit gut 3.000 Mitgliedern werden die Aktivitäten des Clusters schnell in die Breite getragen.



Chicago ●

Düsseldorf ●

Istanbul ●

Beijing ●

Seoul ●

Tokio ●

Nanjing ●

Shanghai ●

Mumbai ●

Pune ●

Weltweit vertreten NRW.INVEST

Hauptniederlassung

NRW.INVEST GmbH
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Petra Wassner
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf, Germany
Tel.: +49 211 13000-0
Fax: +49 211 13000-154
E-Mail: nrw@nrwinvest.com
www.nrwinvest.com

Tochtergesellschaften

NRW.INVEST (NORTH AMERICA) LLC
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Dr. John D. Gatto
150 North Michigan Avenue, Suite 2940
Chicago, IL 60601, USA
Tel.: +1 312 6297500
Fax: +1 312 6297501
E-Mail: info@nrwinvestllc.com
www.nrwinvestllc.com

NRW Japan K.K.
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Georg K. Löer
New Otani Garden Court 7F
4-1 Kioicho, Chiyoda-ku
Tokyo 102-0094, Japan
Tel.: +81 3 52102300
Fax: +81 3 52102800
E-Mail: contact@nrw.co.jp
www.nrw.co.jp

Repräsentanzen

NRW.INVEST China/Beijing
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Xingliang Feng
Unit 1218, Landmark Tower 2
8 North Dongsanhuan Road, Chaoyang District
Beijing 100004, P.R. China
Tel.: +86 10 65907066
Fax: +86 10 65906055
E-Mail: office@nrwinvest-beijing.cn
www.nrwinvestchina.cn

NRW.INVEST China/Nanjing
NRW China Representative Office
Jun Xu
25/F Jiangu International Trade Mansion
50, Zhong Hua Lu
Nanjing 210001, P.R. China
Tel.: +86 25 52270000
Fax: +86 25 52253219
E-Mail: office@nrwinvest-nanjing.cn
www.nrwinvestchina.cn

NRW.INVEST China/Shanghai
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Huaizhen Huang
17A, Tomson Commercial Building
No. 710 Dongfang Road
Shanghai 200122, P.R. China
Tel.: +86 21 50819362
Fax: +86 21 50819363
E-Mail: office@nrwinvest-shanghai.cn
www.nrwinvestchina.cn

NRW.INVEST India/Pune
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Golak C. Misra
Office No. 106, "Metro House "
Mangaldas Road, Bundgarden
Pune, 411001, India
Tel.: +91 99 23206530
E-Mail: pune@nrwinvest.com
www.nrwinvest.com

NRW.INVEST India/Mumbai
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Shreeram S. Iyer
Strategic IT Advisor
C-1403, 14th floor, RNA Height, J.V. Link Road
Andheri (East) Mumbai, 400093, India
Tel.: +91 22 28262194
Fax: +91 22 28262194
E-Mail: mumbai@nrwinvest.com
www.nrwinvest.com

NRW.INVEST Korea
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Soyeon Kim
Korea Business Center RM 1409
309, Gangnam-daero, Seocho-gu
Seoul, 137-860, Korea
Tel.: +82 2 34734670
Fax: +82 2 34734671
E-Mail: nrw@nrw.co.kr
www.nrwinvest.com

NRW.INVEST Turkey
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Dr. Adem Akkaya
Inönü Cad. 24/4 Gümüssuyu – Taksim
34437 Istanbul, Türkiye
Tel.: +90 212 2491848
Fax: +90 212 2491849
E-Mail: info@nrwinvest-istanbul.com.tr
www.nrwinvest-istanbul.com.tr

Impressum

Herausgeber:
NRW.INVEST GmbH
Economic Development Agency
of the German State of
North Rhine-Westphalia (NRW)
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf, Germany
Tel.: +49 211 13000-0
Fax: +49 211 13000-154
E-Mail: nrw@nrwinvest.com
www.nrwinvest.com

Verantwortlich: (V.i.S.d.P.)
Manuela Peris, Bereichsleiterin Marketing
Stand: Oktober 2011
Druck: Hermes Druck & Verlag GmbH
www.natureoffice.com
DE-178-489112
Gestaltung und Produktion:
DIE PR-BERATER GmbH
Worringer Str. 22
50668 Köln

Bildnachweis:
Titel: duisport, S. 2, 13, 19: duisport
S. 4, 11: FritzSchäfer GmbH SSI SCHÄFER,
S. 5: Flughafen Köln/Bonn GmbH
S. 6: KölnTourismus GmbH,
S. 8, 10, 15, 28: NRW.INVEST,
S. 9: iStockphoto,
S. 14: Garbe Logistic,
S. 18: GERRY WEBER International AG,
S. 22: Fraunhofer-Institut für Materialfluss
und Logistik IML, S. 25: Deutsche Post AG

NRW.INVEST GmbH

**Economic Development Agency
of the German State of North Rhine-Westphalia**
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf, Germany
www.nrwinvest.com

In Zusammenarbeit mit:

Clustermanagement Logistik.NRW
Mallinckrodtstraße 320, 44147 Dortmund, Germany
www.logistik.nrw.de



Logistik.NRW
Cluster Nordrhein-Westfalen

